

# Gedichte

Von FroZnShiva

## Am Ende Des Regenbogens

Schritt um Schritt geh' ich voran  
und mein Blick, der ist gesenkt  
Das Grau der Straße schau' ich an  
meine Kleidung ist getränkt

Tropfen gehen nieder,  
treffen hier und da mein Haar  
trommeln sachte ihre Lieder  
was eben noch die Sturmflut war

Kein Blick geht von mir nach Oben  
viel zu tief sitzt noch der Schmerz  
schau in Pfützen auf dem Boden  
Grund ist Verlust in meinem Herz

Das Wasser bildet Spiegel  
viel zu groß war der Verlust  
doch schöne bunte Farben  
kämpfen nun gegen den Frust

Sie reiten auf den Wellen  
erklimmen Berg und färben Tal  
und mit jedem neuen Tropfen  
neue Farben überall

Ich halte inne und bleibe stehen,  
schaue eine Weile noch herab  
wie die Farben sich so drehen  
doch der Regen nimmt schon ab

Ruhe kehrt nun in das Wasser,  
nun erkenne ich ein Bild  
die Farben kein Stückchen blasser  
nun mein Blick dem Himmel gilt

Zwei Regenbögen thronen

hoch am Himmelszelt  
Oh, das wird sich aber lohnen,  
wenn es stimmt, was man erzählt

Am Ende eines Bogens  
steht ein Schatz, wie jeder weiß  
denn des Sturmes Tobens  
zahlt er einen Preis

Vier Enden galt es zu erreichen,  
doch wo fange ich nur an  
Irgendwer, gib mir ein Zeichen,  
und schon sprach ein alter Mann

"Alle Vier Enden tragen Schätze,  
von unvorstellbar großem Wert.  
Doch die Reihenfolge setze,  
mach danach nicht wieder kehrt!"

und schon trugen mich die Beine  
zu dem Ende ganz nach Westen  
wie ein Hund nicht an der Leine  
und das End' war eins der Besten.

"Von hier aus gehe weiter,  
denn dies hier ist das Glück  
bleibe froh und bleibe heiter,  
doch blicke nicht zu mir zurück."

Vergessen war die Trauer  
ließ mich vom Glücke leiten  
und schon nach kurzer Dauer,  
stand ich vor dem Zweiten.

"Nur Mut, denn Mut ist was ich bin  
auf dem Weg lauert ein Begleiter  
wenn er zeigt, dann schau nicht hin  
und nun gehe weiter."

Seltsam kam mir diese Bitte  
doch die Hälfte war getan  
denn nun kam auch schon das Dritte  
und der Begleiter kam nicht an

"Warum weilst du noch hier?  
Eile dich, sonst wirst du's reuen  
ich dränge dich, denn ich bin Gier  
brauchst das letzte nicht zu scheuen."

So weit' ich nicht,  
gab mir die Sporen  
Farben nun ein schwaches Licht,  
fast hätt' ich verloren

"Ich bin das Ziel,  
hast mich erreicht,  
geb' dir nicht viel,  
Enttäuschung reicht."

Enttäuschung hatte ich erhalten,  
Hat man mich denn jetzt betrogen?  
Warum hat sich die Legend' gehalten?  
Es war doch alles bloß gelogen!

"Auf einen Schatz warst du erpicht."  
Sprach zu mir der alte Mann  
"Die Enttäuschung war es nicht.  
Doch die Erkenntnis, die kam an."